



**CHANCEN
FÜR JUNGE
MENSCHEN**

„SAFE“ IN DIE ZUKUNFT

Berufliche Bildung in den Ausbildungsbetrieben
der Wohlfahrtsgesellschaft Gut Hellberg mbH

Standorte St. Augustinusheim Ettlingen
und St. Franziskusheim Rheinmünster





BERUFLICHE BILDUNG

Wohlfahrtsgesellschaft
Gut Hellberg mbH

Inhaltsverzeichnis

- 5** Wir haben einfach was übrig für die Jugendlichen
- 6** 70 % erfolgreiche Abschlüsse
- 8** Bauten- & Objektbeschichter/in, Maler & Lackierer/in
- 11** Fachpraktiker/in Metallbau, Metallbauer/in Konstruktionstechnik
- 14** Fachpraktiker/in Holzverarbeitung, Tischler/in
- 17** Gartenbaufachwerker/in oder Gärtner/in für Garten- und Landschaftsbau
Gartenbaufachwerker/in oder Gärtner/in für Blumen- und Zierpflanzenbau
- 20** Koch/Köchin, Beikoch/Beiköchin
- 23** Pferdewirt/in, landwirtschaftlicher Fachwerker/in
- 26** Hauswirtschafter/in, Fachwerker/in Hauswirtschaft
- 29** Berufspädagogischer Dienst
- 31** Allgemeines / Gesetzliche Grundlagen / Berufsschulen
- 32** Erfolgsgeschichten

Das in dieser Broschüre verwendete generische Maskulinum bezieht sich zugleich auf die männliche, die weibliche und andere Geschlechteridentitäten. Zur besseren Lesbarkeit wird in den Texten zum Teil auf die Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Alle Geschlechteridentitäten werden ausdrücklich mitgemeint, soweit die Aussagen dies erfordern.

Impressum

Herausgeber

Wohlfahrtsgesellschaft
Gut Hellberg mbH

Idee und Konzept

Klaus Schwarz

Fotos

Foto Fabry, Ettlingen

Text

Doris Geiger, Offenburg

Layout

Ilona Hirth Grafik Design GmbH

Stand: März 2022



Wenn Jugendliche bei der Schaffung ihrer Lebensperspektiven eine professionelle und enge Begleitung benötigen, ist es gut, wenn ihre Lebensbereiche Wohnen, Ausbildung und Schule eng verzahnt sind. Der freie Arbeitsmarkt wartet gerne auf sie, wenn es gelingt, Neuorientierung und Entwicklung auf den Weg zu bringen.

Die Wohlfahrtsgesellschaft Gut Hellberg mbH in Ettlingen mit ihren beiden Einrichtungen St. Augustinusheim (Ettlingen) und St. Franziskusheim (Rheinmünster-Schwarzach) bietet diese Entwicklungschancen. Unsere Ausbildungsgänge in den unterschiedlichsten staatlich anerkannten Ausbildungsberufen für sozial- und milieubedingt benachteiligte

Jugendliche kombinieren wir mit folgendem Angebot: der Möglichkeit zum Wohnen, mit einer ressourcenorientierten Begleitung und mit sehr viel Flexibilität und Individualität vom zeitlichen Ablauf der Ausbildung bis hin zur Akzeptanz erst einmal nicht vorhandener Schulabschlüsse.

Ausbildung in den Betrieben im St. Augustinusheim oder im St. Franziskusheim:

Wo die Entwicklung von Persönlichkeiten die Basis für den Übergang in Gesellschaft und Arbeitswelt schafft!



WIR HABEN EINFACH WAS ÜBRIG FÜR DIE JUGENDLICHEN



ERFOLGREICHE AUSBILDUNG ALS NEUE CHANCE

Respekt. Der Begriff, bei dem junge Menschen so denken wie wir: Größte Bedeutung! Respekt ist, was wir in der Wohlfahrtsgesellschaft Gut Hellberg mbH als einen unserer Werte leben. Wir kommen bei der Begleitung unserer Jugendlichen nicht aus dem „Off“. Wir kommen aus einer Welt, in der wir einfach „was übrighaben“ für die, bei denen es eben „nicht so easy“ läuft. Wir geben Halt und Orientierung. Denn mal ehrlich: Jeder wünscht sich ein selbstbestimmtes Leben!

Regionale Verbundenheit in gesellschaftliche Ebenen aus Handwerk, Industrie, Handel und Gastronomie, Kultur und Bildung schaffen die Basis für eine gewinnende sozialräumliche Verlässlichkeit. Wir kriegen es hin, für die uns anvertrauten jungen Menschen Gelegenheiten zu realisieren. Am Ende kommt das der Gesellschaft zugute.

Unser Alleinstellungsmerkmal: eine erfolgreiche berufliche Ausbildung mit oder ohne Wohnform.

Dass benachteiligte junge Frauen in Männerberufen sich durch Ausbildung verwirklichen können und im St Franziskusheim und im St. Augustinusheim die Ausbildungsangebote standortübergreifend nutzen können – das ist ziemlich einmalig.

Ergänzend übernehmen Mitarbeiter des Berufspädagogischen Dienstes eine Schlüsselposition. Im persönlichen Entwicklungsprozess der Auszubildenden sind sie Coach, Krisenmanager, Lebensbegleiter zu Ämtern, Gerichten und Behörden, Resonanzpartner in Wut und Freude, in Trauer und Hoffnung. Das ist es. Ganz einfach!

*Klaus Schwarz
Leiter der Beruflichen Bildung*

Ziemlich cool. Ziemlich erfahren. Und ziemlich jung eigentlich auch: Das Team um Klaus Schwarz (Mitte), Leiter der Beruflichen Bildung im St. Augustinusheim und im St. Franziskusheim, fördert die beruflichen Entwicklungsmöglichkeiten der Jugendlichen.



70% ERFOLGREICHE ABSCHLÜSSE – EINE ZAHL STEHT FÜR LEBENSTÜCHTIGKEIT

In einem Beruf zu arbeiten, in dem sich jeden Tag die Ergebnisse der eigenen Leistung zeigen: Das hat schon eine ganz besondere Qualität. Besonders dann, wenn es um Menschen geht, für die Ergebnisse von großer Bedeutung sind. Etwas zu leisten, hat enorme Effekte. Es lässt Menschen spüren, dass sie wirksam sind. Das ist nicht das Geheimnis, aber auf alle Fälle das Rezept der Arbeit im Ettlinger Augustinusheim und im Franziskusheim in Rheinmünster-Schwarzach.

In beiden Einrichtungen der Wohlfahrts-gesellschaft Gut Hellberg mbH werden junge Frauen und junge Männer ausgebildet. Und dies an beiden Standorten. Beide Einrichtungen stehen allen Jugendlichen offen. Für wen Wohnen und Ausbildung am besten zusammengehören, für den gibt es die Möglichkeit, hier auch ein Zuhause zu finden. Wer als Jugendlicher einen Ausbildungsplatz braucht, der von Zugewandtheit und Unterstützung geprägt ist, wird hier am richtigen Platz sein.

**Ausbildungsberufe am Standort
St. Augustinusheim Ettlingen:**



Bauten- und Objekt-
beschichter/in



Fachpraktiker/in für
Holzverarbeitung



Gartenbaufachwerker/in
Fachrichtung Blumen-
und Zierpflanzenbau



Maler- und Lackierer/in



Tischler/in



Gärtner/in
Fachrichtung Blumen-
und Zierpflanzenbau



Fachpraktiker/in
für Metallbau



Gartenbaufachwerker/in
Fachrichtung Garten-
und Landschaftsbau



Metallbauer/in
Fachrichtung
Konstruktionstechnik



Gärtner/in
Fachrichtung Garten-
und Landschaftsbau

**Ausbildungsberufe am Standort
St. Franziskusheim
Rheinmünster-Schwarzach:**



Landwirtschaftliche/r
Fachwerker/in



Fachpraktiker/in
Hauswirtschaft



Beikoch/
Beiköchin



Pferdewirt/in



Hauswirtschafter/in



Koch/Köchin

**Ausbildungsberufe
an beiden Standorten**



- **Bauten- & Objektbeschichter/in**
- **Maler & Lackierer/in**

Ankommen im Beruf Bauten- und Objektbeschichter oder Maler/in und Lackierer/in

Im St. Augustinusheim bilden wir Bauten- und Objektbeschichter/innen sowie Maler/innen und Lackierer/innen aus.

Aus Alt mach Neu – und aus Neu mach richtig Cool! Das könnte kurz zusammengefasst das Berufsbild des Bauten- und Objektbeschichters sein. Genau wie der Maler und Lackierer, den wir ebenfalls ausbilden, kümmern sich Menschen in diesen Berufen um Oberflächen – ohne oberflächlich zu sein. Vielmehr braucht es für diese Berufsbilder ziemlich viel Tiefgang – und zwar in Mathe und Chemie. Und zwei linke Hände sollte man auch nicht gerade haben. Klar, ziemlich viele Leute malern ihre vier Wände selbst – aber wer diese Berufe gelernt und es richtig drauf hat, ist ein begehrter Handwerker – und zwar immer dann, wenn es richtig gut aussehen soll. In unserer Malerwerkstatt steht alles bereit, damit wir Dir beibringen können, wie man Innenräume, Fenster, Türen, Fassaden etc. bearbeitet – und ein bisschen mehr Farbe ins Leben bringt.



Unsere Ausbildung zum/zur Bauten- und Objektbeschichter/in:

Die dreijährige Ausbildung beinhaltet Materialkunde, das Verputzen von Wänden, Beschichten von Böden und auch die Wärmedämmung von Fassaden. Die Arbeit beginnt meist recht früh und man steht hin und wieder auf einem Gerüst.

Unsere Ausbildung zum/zur Maler & Lackierer/in:

Die dreijährige Ausbildung beinhaltet das Wissen um die Gestaltung von Gebäuden, das Mischen von Farben, die Verarbeitung von Dämmmaterialien und die Berechnung des benötigten Materials.



„Die Unterstützung, die ich hier erlebe ist bunt und farbig wie mein Beruf. Ich schaue jetzt viel lieber in die Zukunft, die ja so schön bunt sein kann.“

Emina S., Bauten und Objektbeschichterin im 2. Ausbildungsjahr

Mit Mitte 40 macht man sich einfach Gedanken, wie es für einen selbst so weitergehen könnte im Job ... Christian Dölker war da keine Ausnahme. Der Meister im Malerhandwerk wollte einerseits sein Wissen weitergeben – andererseits auch mal wieder weg von der Baustelle. Im St. Augustinusheim fing er deshalb im September 2020 als Ausbildungsmeister für Maler und Lackierer an und heute sagt er: „Es ist toll, wenn man sieht, wie die Jugendlichen an diesem Beruf Spaß haben!“

Christian Dölker

Ausbildungsmeister



Christian Dölker weiß, dass das erste Lehrjahr nicht ganz einfach ist – auch, weil man sich erst einmal an Strukturen gewöhnen muss. Aber dann ... „Es gibt wohl kaum einen Beruf, der so viele kreative Möglichkeiten bietet. Wer verstanden hat, dass der Weg das Ziel ist, der wird seinen Weg dann auch machen!“ Davon gibt es einige, wie er die Erfahrung gemacht hat: „Und die kommen dann vorbei und erzählen von ihrem Job und der eigenen Wohnung“



- **Fachpraktiker/in Metallbau**
- **Metallbauer/in Konstruktionstechnik**

Ankommen im Beruf Fachpraktiker/in Metallbau oder Metallbauer/in Konstruktionstechnik

Im St. Augustinusheim bilden wir auch junge Menschen aus, die ein Handicap haben.

Für sie gibt es zum Beispiel den Ausbildungsberuf des Fachpraktikers Metallbau. Er ist mit drei Jahren Ausbildungsdauer anspruchsvoll – aber gut zu bewältigen. Du lernst, wie man Bauteile herstellt für Überdachungen, Fassadenelemente oder Tore. Verarbeitet werden Stahl und andere Metalle.

Als Metallbauer Konstruktionstechnik ist man ziemlich dicht dran an modernster Technik, um Türen, Treppen, Geländer, Gitter oder geschweißte Stahlkonstruktionen herzustellen. Und: Es kann schon mal heiß hergehen. Beim Schweißen zum Beispiel ...



Unsere Ausbildung zum/zur Fachpraktiker/in Metallbau

Die dreijährige Ausbildung unterliegt § 42 HwO – gesetzliche Grundlage für die Berufsausbildung Benachteiligter. Sie umfasst das Prüfen und Messen von Werkstücken, die Verbindungen von Werkstoffen und Bauteilen, das Umformen von Blechen und die Behandlung von Oberflächen.

Unsere Ausbildung zum/zur Metallbauer/in Konstruktionstechnik

Diese Ausbildung dauert 3,5 Jahre und man lernt darin manuelles Spanen und Umformen, die maschinelle Bearbeitung von Metallen, Schweißen und thermisches Trennen und auch Elektrotechnik gehört dazu.



„Als Metallbauer muss man Kraft haben und man muss was im Kopf haben. Viele Sachen konstruieren, Ideen haben und sich gewisse Dinge vorstellen können. Wie im Leben halt: Probleme lösen – fachlich und persönlich – und dabei eine gute Kreativität anwenden.“

Hame M., Metallbauer im 1. Ausbildungsjahr

Sascha Rosenstihl

Ausbildungsmeister

Sascha Rosenstihl arbeitet seit eineinhalb Jahren im St. Augustinusheim als Ausbildungsmeister für die Metallbauer/in in Konstruktionstechnik bzw. die Fachpraktiker/in Metallbau. Früher hieß das mal „Schlosser“. Aber der 34-jährige ist eigentlich selbst viel zu jung, um sich an diese Zeiten konkret zu erinnern. Sascha Rosenstihl begann seine berufliche Laufbahn mit einer Kunstschmied-Ausbildung. Mit diesem besonderen Beruf wechselte er dann zum Kernkraftwerk in Philippsburg, wo er als Metallbauer, Fachrichtung Konstruktionstechniker, tätig war und

auch den Meister absolvierte. „Ich war ein ziemlich fauler Strick in der Schule“, erinnert er sich und fügt hinzu: „Ein bisschen verstehe ich die Jungs hier deshalb ganz gut. Das ist doch altersgemäß, dass man eine ruhige Kugel schieben will“. Aber: In der Meisterschule hat sich seine Haltung dann völlig ins Gegenteil verkehrt. Heute liebt er seinen Job im St. Augustinusheim und sieht seine Auszubildenden als das Wichtigste in seiner Arbeit. Was ihm besonders gut gefällt? „Das tolle Gruppengefühl“, sagt Sascha Rosenstihl.





- **Fachpraktiker/in Holzverarbeitung**
- **Schreiner/in Tischler/in**



Ankommen im Beruf Fachpraktiker/in für Holzverarbeitung oder Tischler/in

Im St. Augustinusheim bilden wir Fachpraktiker/innen für Holzverarbeitung sowie Tischler/innen aus.

Das sind erstens ziemlich coole Jobs, weil man mit seinen eigenen Händen etwas schafft, das sogar ein kleines bisschen für die Ewigkeit gemacht ist. Und zweitens kann man als geschickter Handwerker auch eine Menge für sich selbst und seine Freunde tun. Klar, eine Lehre ist nicht ohne – aber wer sein Berufsleben in einer Ausbildung im St. Augustinusheim startet, hat eine Menge Vorteile: Wir begleiten Dich professionell, wenn es vielleicht auch mal nicht so easy läuft und mancher Tag härter kommt, als Du gedacht hast. Die meisten, die wir durch-coachen, können am Ende aber sagen: Check! Ich hab' jetzt eine Ausbildung!



Unsere Ausbildung zum/zur Fachpraktiker/in für Holzverarbeitung:

Die dreijährige Ausbildung unterliegt § 42 HwO – gesetzliche Grundlage für die Berufsausbildung Benachteiligter. Sie umfasst die Verarbeitung von Holz, die Durchführung von Holzschutzmaßnahmen, Oberflächenbehandlung und das Bedienen von Maschinen wie Sägen oder Fräsen.

Unsere Ausbildung zum/zur Tischler/in:

Die dreijährige Ausbildung umfasst die Reparatur beschädigter Möbel, die Be- und Verarbeitung von Holzwerkstoffen, Sägen, Hobeln, Schleifen sowie die Anfertigung von Skizzen und Zeichnungen.



„Die Ausbildungskollegen und ich – wir geben uns untereinander Unterstützung. Fachlich berufsbezogen, aber auch in persönlichen Fragen. Das schweißt – leimt – zusammen.“

Nico F, Schreiner-Azubi im 2. Ausbildungsjahr

„Meine Ausbildung gibt mir viel Stärke und Kraft. Etwas zu können, was nicht einfach ist, macht mich stolz und dankbar. Ich fühle mich dadurch wertvoll.“

Rodolfo T., Schreiner-Azubi im 3. Ausbildungsjahr

Das Leben wird vorwärts gelebt – und rückwärts verstanden. Deshalb ist Yannick Reber heute auch klar, warum er so ein gutes Gefühl hatte, als er selbst in der Ausbildung zum Schreiner war: „Damals hatten wir einen Praktikanten aus dem St. Augustinusheim bei uns in der Werkstatt“, erinnert er sich. „Als der dann Besuch von seinem Ausbilder bekam, hatte ich sofort das Gefühl gehabt, dass da was Gutes passiert“.

Einige Stationen trennten Yannick Reber, der vor seiner Schreinerlehre auf Lehramt studiert hatte, damals aber noch vom St. Augustinusheim als eigenem Arbeitgeber.

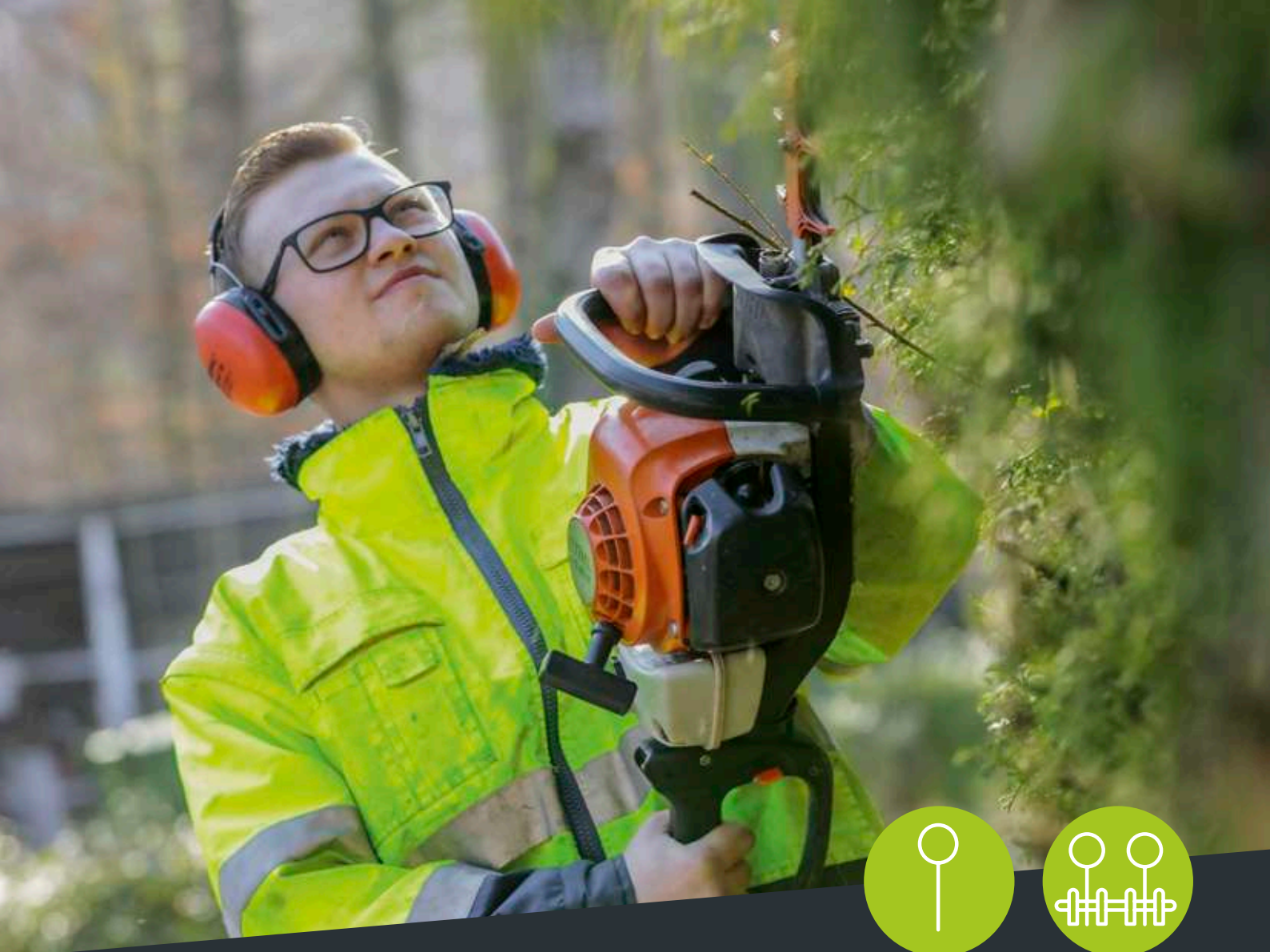
Heute bekleidet er hier die Position des Ausbildungsmeisters in der Schreinerei. Und damit gehört er selbst zu einem Team, das den Jugendlichen nicht nur eine gute Ausbildung mitgeben will, sondern auch „Halt und Struktur“, wie Yannick Reber es selbst formuliert.

Neben der nachhaltigen Arbeit im Schreinerhandwerk erlebe ich die positive Entwicklung meiner Auszubildenden als eine Erfahrung, die sinnstiftend ist, und für die Gesellschaft eine große Bereicherung werden kann“, resümiert er.

Yannick Reber

Ausbildungsmeister





- **Gartenbaufachwerker/in, Gärtner/in für Garten- und Landschaftsbau**
- **Gartenbaufachwerker/in, Gärtner/in für Blumen- und Zierpflanzenbau**



Ankommen im Beruf Gartenbaufachwerker/in und Gärtner/in für Garten- und Landschaftsbau sowie Gartenbaufachwerker/in und Gärtner/in für Blumen- und Zierpflanzenbau

Im St. Augustinusheim bilden wir Gartenbaufachwerker/innen (für Menschen mit Handicap) und Gärtner/innen in gleich zwei Richtungen aus: Garten- und Landschaftsbau sowie Blumen- und Zierpflanzenbau

Die einen lernen, wie man einen Garten bzw. eine Landschaft anlegt und was der Boden sich wünscht – die anderen kümmern sich um Blumen und Zierpflanzen. Für die haben wir übrigens ganz schön viele Gewächshäuser bei uns auf dem Gelände. Beide Berufe sind was für Leute, die die Natur lieben. Und ob man es glaubt oder nicht: Wenn man Pflanzen und Erde spürt, dann spürt man sich auch selbst ganz schön gut. Kein gehilltes Arbeiten – aber eines, das einen irgendwie entspannt. Nicht zuletzt, weil die Natur einem ihren Rhythmus nahelegt, um den man nicht herumkommt. Also: Wer einen grünen Daumen hat ...



Unsere Ausbildung zum Gartenbaufachwerker / zur Gartenbaufachwerkerin (unterliegt § 66 BBiG – gesetzliche Grundlage für die Berufsausbildung Benachteiligter) **oder Gärtner/in für Garten- und Landschaftsbau.** Diese Ausbildungen dauern drei Jahre. Man lernt dabei Grünflächen anzulegen, Bodenpflege, die Begrünung von Verkehrswegen, die Anlage von Gärten und das Pflastern von Wegen.

Unsere Ausbildung zum/zur Gartenbaufachwerker/in (unterliegt § 66 BBiG – gesetzliche Grundlage für die Berufsausbildung Benachteiligter) **oder Gärtner/in für Blumen- und Zierpflanzenbau** beinhaltet das Vermehren von Zierpflanzen, das Gießen, Düngen und Beschneiden und die Kundenberatung.



„Hier in der Gärtnerei kann man berufliche Perspektiven für die Zukunft bekommen. Dadurch kann man wachsen wie die Pflanzen, mit denen ich zu tun habe.“

Sergej O., Fachpraktiker im Blumen- und Zierpflanzenbau im 2. Ausbildungsjahr



Karl-Heinz Küper

Ausbildungsmeister

Ins St. Augustinusheim kam Karl-Heinz Küper über die Feuerwehr. Dort war er Feuerwehrkollege des Stadtbrandmeisters, welcher auch Leiter des St. Augustinusheims war. Von ihm wurde er gefragt: „Könntest Du bei uns im Heim nicht als Aushilfe arbeiten und Jugendliche ausbilden?“ Er konnte. Und wollte. So wurde der Landschaftsgärtnermeister zum Ausbilder. Und: „Ich habe es nicht bereut“, erinnert sich Karl-Heinz Küper heute. Was er an seiner Arbeit mag: Jeder Tag ist anders! Jeder Tag bietet seine ganz eigenen Herausforde-

rungen. Er empfindet seine Arbeit als „einen klasse Job“, der ihm viel Freiheit lässt und ausreichend Spielraum gewährt. Sein Beruf an und für sich ist der absolut richtige für ihn, weil „er mich erdet“, wie er erklärt. Und im Laufe der Jahre hat er auch erkannt: Der Beruf erdet auch die Jugendlichen. Dass die Menschen sich manchmal gar nicht so sehr von den Pflanzen unterscheiden, fasst er in einem Satz zusammen: „Man sieht einen Kümmerling, gibt ihm eine Chance, hegt und pflegt – und dann wird das ein tolles Pflänzchen!“



- **Koch/Köchin**
- **Beikoch/Beiköchin**

Ankommen im Beruf Koch/Köchin oder Beikoch/Beiköchin

Im St. Augustinusheim und auch im St. Franziskusheim bilden wir Köche und Köchinnen sowie Beiköche und Beiköchinnen aus.

Die engmaschige Betreuung unserer Auszubildenden, aber vor allen Dingen deren Individualität und auch die daraus resultierenden individuellen Herausforderungen professionell zu begleiten, macht uns bei der Ausbildung in gerade diesem Mangelberuf besonders erfolgreich.

Wer die Hitze nicht verträgt, soll nicht in der Küche arbeiten – so lautet ein Spruch, der lange dazu diente, den rüden Ton hinterm Herd zu rechtfertigen. Aber auch, wenn es heiß hergeht in unserer Ausbildungsküche: Die wichtigsten Zutaten sind soziale Kompetenzen. Wer sie lehren will, muss sie aber auch mitbringen. Das ist es, was die Ausbildungen der Gut Hellberg mbH so erfolgreich macht.



Unsere Ausbildung zum Koch/Köchin:

Die dreijährige Ausbildung umfasst die Zubereitung und das Anrichten von Speisen, die Organisation der Arbeitsabläufe in der Küche, das Erstellen von Speiseplänen, der Einkauf der Zutaten und deren fachgerechte Lagerung.

Unsere Ausbildung zum Beikoch/Beiköchin (Fachpraktiker/in Küche):

Die dreijährige Ausbildung unterliegt § 42 HwO – gesetzliche Grundlage für die Berufsausbildung Benachteiligter. Sie umfasst die Zubereitung von Gerichten, das Benutzen von Küchengeräten und Maschinen, Grundsätze der Lebensmittelhygiene und die Ermittlung des Warenbedarfs in einer Küche.



„Durch den Beruf Koch lerne ich viel über gesunde Ernährung, was mir persönlich wichtig ist. Es macht mich zufrieden, wenn ich durch mein Kochen Menschen glücklich machen kann.“

Anton G., Koch im 3. Ausbildungsjahr



Alexandra Seitz

Küchenleitung und Ausbilderin



Willi Graf

Ausbilder im Bereich Küche
und Hauswirtschaft

Ein Feinschmeckerlokal in Günterstal bei Freiburg. Dort lernt Willi Graf Koch – und startet eine Karriere, die ihn über das eigene Restaurant in Bad Peterstal dann 2017 ins St. Franziskusheim in Rheinmünster führt. Das ist ein Ort, der einen ganz anderen Schwerpunkt seiner Arbeit bildet. Auch, wenn die Jugendlichen, die er bis zum Sommer 2021 zunächst ausschließlich im Bereich Hauswirtschaft ausbildet, ihn durchaus fordern. Jetzt blickt er den neuen Ausbildungsjahrgängen zu Koch/Köchin und Beikoch/Beiköchin mit

Spannung entgegen. Feedback bekommt er schon seit Anbeginn seiner Arbeit im St. Franziskusheim – und nicht nur, wenn er auf die Teller schaut, die aus dem Speisesaal in die Spülküche zurückkehren: Leergegessen oder nicht? Das ist ein deutliches Urteil. Aber weil Willi Graf ein Spitzenkoch ist, ist das Feedback aus dem Speisesaal eigentlich immer positiv. Aber es gibt noch etwas ganz anderes, das ihm die größte Freude bereitet: „Die Arbeit mit jungen Leuten.“



- **Pferdewirt/in**
- **Landwirtschaftliche/r Fachwerker/in**



Ankommen im Beruf Pferdewirt/in und Landwirtschaftliche/r Fachwerker/in

Im St. Franziskusheim bilden wir Pferdewirte und Pferdewirtinnen sowie Landwirtschaftliche Fachwerker/innen aus

Das Glück der Erde ... liegt wirklich für viele Menschen auf dem Rücken der Pferde! Es ist etwas ganz Besonderes, wenn man mit diesen Tieren zu tun hat. Eigentlich sind sie ja Fluchttiere – umso schöner ist es, wenn sie Vertrauen zu einem Menschen fassen, dem Zweibeiner ihre Intelligenz und ihre Sanftheit zeigen. Außerdem: Tiere urteilen nicht! Sie nehmen die Menschen einfach so an, wie sie sind. Deshalb ist es so beruhigend und so aufbauend, mit ihnen zusammen zu arbeiten. Im St. Franziskusheim leben wir nicht nur mit ihnen zusammen, wir arbeiten auch mit ihnen, weil sie unsere Pflege und unser Fachwissen brauchen.



Unsere Ausbildung zum/zur Pferdewirt/in:

Die dreijährige Ausbildung beinhaltet die Haltung von Pferden, ihren Transport, ihre Gesundheit und wie man sie versorgt und transportiert. Man lernt aber auch ihre Verhaltensweisen zu verstehen und mit ihnen zu leben und zu arbeiten.

Unsere Ausbildung zum/zur Landwirtschaftlichen Fachwerker/in:

Ein bisschen Handicap? Kein Problem in diesem Beruf! Er ist extra für Leute gemacht, die sich im regulären Ausbildungsberuf Landwirt/in vermutlich nicht sooo gut bewähren würden. Spaß macht das hier trotzdem, weil sich damit ein Betriebsleiter in einer Landwirtschaft super unterstützen lässt.



„In meiner täglichen Ausbildungszeit lerne ich viel über Natur und Umwelt, vor allem über die Versorgung von Tieren. Das direkte Arbeiten am Pferd macht mir mega Spass und gibt mir auch ein Gefühl, gebraucht zu werden.“

Sandy H., Pferdewirtin im 1. Ausbildungsjahr



Philipp Thalheim

Ausbildungsmeister

Sein Vorname ist Philipp und der bedeutet im Griechischen „der Pferdefreund“. Kein Wunder also: Mit zehn Jahren begann Philipp Thalheim zu reiten, nach dem Abi folgten die Ausbildung zum Pferdewirt und ein eigener Stall. Wo? Natürlich im Bundesland der Pferde schlechthin, in Niedersachsen. Vor zehn Jahren verschlug es Philipp Thalheim dann von Celle nach Baden-Württemberg, ins St. Franziskusheim in Rheinmünster. Zusammen mit den Auszubildenden zum Pferdewirt/in bzw. den Jugendlichen, die in den Beruf des Landwirtschaftlichen Fachwerkers streben, hat er hier die Verantwortung für 17 Pferde,

fünf Schafe, Hühner, Katzen und ein Schwein. Wer bei Philipp Thalheim in die Lehre geht, muss sich im Klaren darüber sein: Pferde wollen versorgt werden. Immer. Und da man im St. Franziskusheim 10 Hektar Feld bewirtschaftet, um das Heu für die Pferde selbst zu machen, ist schlechtes Wetter auch niemals ein Grund, um nicht nach draußen zu gehen. Dafür lernen seine Auszubildenden aber auch, wie man Pferde züchtet, wie man mit ihnen umgeht und was alles dazu gehört, diese Tiere artgerecht zu halten – eine nächtliche Wache bei den neugeborenen Fohlen inklusive!



- **Hauswirtschafter/in**
- **Fachpraktiker/in für Hauswirtschaft**



Ankommen im Beruf Hauswirtschafter/in oder Fachpraktiker/in Hauswirtschaft

Im St. Franziskusheim bilden wir Hauswirtschafter/innen und Fachpraktiker/innen Hauswirtschaft aus.

Aus der Werbung kennt man die Hausfrau, die von sich sagt: „Ich leite ein kleines Familienunternehmen“. Und tatsächlich ist es so, dass das Versorgen von Menschen in Großhaushalten wie Kliniken, Pflegeheimen, Schulen, aber auch im Dienstleistungsbereich oder in großen landwirtschaftlichen Unternehmen „Wirtschaft pur“ ist. Aus diesem Grund gibt es auch den anspruchsvollen Beruf des Hauswirtschafter bzw. der Hauswirtschafterin. Dieses Berufsbild ist absolut zukunftsorientiert – nicht zuletzt, weil sich viele Bedürfnisse, die man einmal zuhause gedeckt hat, nach „draußen“ verschoben haben – unter anderem das Essen in Mensen und Kantinen.



Unsere Ausbildung zum/zur Hauswirtschafter/in

Die Auszubildenden in diesem Beruf lernen in drei Jahren unter anderem: Speisenzubereitung und Service, Reinigen und Pflegen von Räumen sowie deren Gestaltung und die des Umfelds, Reinigen und Pflegen von Textilien, Vorratshaltung und Warenwirtschaft inkl. Kalkulation und Abrechnung sowie Qualitätskontrolle.

Unsere Ausbildung zum/zur Fachpraktiker/in Hauswirtschafter

Diese Ausbildung kann man sogar ohne Schulabschluss beginnen. Auch sie dauert drei Jahre und man lernt u. a. wie man Speisen, Getränke und Gebäcke herstellt, wie man Speisen portioniert und wie man Räume und Betriebseinrichtungen pflegt. Aber auch Wareneinkauf, Warenannahme und Warenkontrolle stehen auf dem Ausbildungsplan.



„Hier lerne ich, wie man mit Lebensmitteln umgeht, Räume dekoriert und auch wie man richtig bügelt. Ich bekomme hier sehr viel Unterstützung. Für die Zeit nach dem Franziskusheim werde ich auf mein Leben super vorbereitet, so kann ich mit einem guten Gefühl eigenverantwortlich Zukunft gestalten.“

Elisa L., Fachpraktikerin der Hauswirtschaft im 2. Ausbildungsjahr



Heidi Ihle

Ausbildungsmeisterin

„Das St. Augustinusheim als Arbeitsplatz war mein Traum!“ Heidi Ihle trägt das mit so viel Überzeugung vor, dass man ihr sofort glaubt. Die gelernte Hauswirtschaftsmeisterin startete ihre Berufsbiografie in einem Behindertenwohnheim der Arbeiterwohlfahrt. Es schlossen sich Stationen beim Internationalen Bund in Karlsruhe an und in der Stadtmission, wo Heidi Ihle bereits als Ausbilderin tätig war. „Ich finde es absolut erfüllend, den Kontakt zu den Jugendlichen hier zu haben“, berichtet sie. Sie pendelt zwischen den Standorten St. Augustinusheim Ettlingen und

St. Franziskusheim Rheinmünster – ihrer Freude über die eigene Aufgabe tut das aber keinen Abbruch. „Mein Beruf gewinnt zunehmend an Bedeutung und der Arbeitsmarkt ist auf der Suche nach echten Profis“, weiß Heidi Ihle. Deshalb ist es ihr auch so wichtig, ihre Schützlinge so gut wie möglich auszubilden, denn: „Dieser Job ist echt ausbaufähig und ich wünsche mir, dass die jungen Menschen ihn als Chance begreifen, ihr Leben darauf aufzubauen.“



Berufspädagogischer Dienst

Die Arbeit des Berufspädagogischen Dienstes umfasst die Begleitung der jungen Menschen in ihrem Berufsalltag.

Das Leben scheint vorgezeichnet: Kindheit. Schulzeit. Berufsausbildung. Dabei ist es nicht immer ganz einfach, diese Lebensphasen hinter sich zu lassen. Ein riesiger Schritt. Für manche Menschen ist er – sind sie alleine auf sich gestellt – nicht immer richtig gut zu gehen. Berufsvorbereitende Maßnahmen und Pädagogen sind hier echte Helfer. Die Pädagogen im Augustinusheim und im Franziskusheim begleiten deshalb die jungen Menschen bei uns nicht nur in ihrer Ausbildung in den Werkstätten und Betrieben, sondern bei Bedarf auch bei allem, was bei Behörden oder Ämtern zu erledigen ist. Wir geben Unterstützung in sämtlichen Lebensbereichen der jungen Menschen im Kontext der beruflichen Bildung. Das Ziel: eine selbstständige und verantwortungsbewusste Lebensführung.

Die Mitarbeiter des Berufspädagogischen Dienstes organisieren unter anderem Lernförderangebote, individuell auf die jungen Menschen zugeschnitten. Ebenfalls gehören Sozialtrainingseinheiten und soziales Kompetenztraining zu den Angeboten.

Ina Michel

Pädagogin



„Was für ein wunderschöner Platz auf dieser Erde!“ Das dachte sich Ina Michel (38), als sie das erste Mal den Weg zum St. Augustinusheim hinauffuhr. Das war 2010 – und sie hatte den Magisterabschluss im Fach Pädagogik gerade in der Tasche. „Ich hatte die Theorie aus dem Studium satt“, erinnert sie sich, die damals nichts mehr wollte, als schnell in die Praxis. Sie schrieb Bewerbungen – darunter auch eine für einen Job in einem Mädchenheim und eine ging ans St. Augustinusheim. „Ich habe mich dann aber doch für die Kerls entschieden“, freut sie sich heute noch – und startete damals als Gruppenerzieherin in einer Regelwohngruppe.

Einige Jahre und zwei eigene Kinder später, arbeitet Ina Michel heute als Pädagogin am St. Augustinusheim und nimmt vor allen Dingen die 1:1-Betreuung der Jugendlichen als echte Chance für diese wahr. Steht ein Gespräch an, geht sie mit den Jugendlichen schon auch mal im Wald eine Runde spazieren: „Da fließt ein Gespräch viel besser. Und wenn man auch mal ins Schweigen kommt, fühlt sich das auch nicht doof an“.



Wohlfahrts-
gesellschaft **GUT
HELLBERG**
mbH

Allgemeine Informationen

Das St. Augustinusheim in Ettlingen ist eine Einrichtung der Wohlfahrts-gesellschaft „Gut Hellberg“ mbH für sozial- und milieubedingt benachteiligte männliche Jugendliche ab 12 Jahren.

Zur Wohlfahrts-gesellschaft gehört ebenso das St- Franziskusheim in Rheinmünster-Schwarzach, eine Jugendhilfeeinrichtung für Mädchen und junge Frauen ab 10 Jahren.

Die Gesellschafter der „Gut Hellberg“ mbH sind zu je gleichen Teilen der Deutsche Caritasverband und der Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg. Im Rahmen voll- und teilstationärer Jugendhilfemaßnahmen werden junge Menschen betreut.

www.gut-Hellberg.de

www.augustinusheim.de

www.st-franziskusheim.de



Eine Gesellschaft des
Deutschen Caritasverbandes
und des Caritasverbandes
für die Erzdiözese Freiburg



Gesetzliche Grundlagen

zur beruflichen Ausbildung im Rahmen der Jugendhilfe:

- Hilfe für junge Volljährige nach § 41 i.v.m. § 34 SGB VIII in Form von 13,2 SG
- Hilfe zur Erziehung nach § 41 SGB VIII in Form von § 27.2 SGB VIII
- Hilfe zur Erziehung nach § 27.2 SGB VIII
- Externe Berufsausbildung nach § 13,2 SGB VIII

Berufsschulen

Elisabeth-Selbert-Schule

für den Bereich Hauswirtschaft und Küche
Steinhäuser Str. 25-27 | 76135 Karlsruhe | Tel. 0721 133-4937

Heinrich-Hübsch-Schule

für die Bereiche Farbe, Metall und Holz
Fritz-Erlor-Straße 16 | 76133 Karlsruhe | Tel. 0721 1334801

Carl-Hofer-Schule

für den Bereich Garten
Adlerstraße 29 | 76133 Karlsruhe | Tel. 0721 1334865

Berufliche Schulen Münsingen

für den Bereich Pferdewirtschaft
Bismarkstr. 19 | 72525 Münsingen | 07381 937930

Alexia-Schule und St. Augustinusschule

Sonderpädagogische Berufsschulen
für theoriereduzierte Ausbildungen
St. Augustinus-Schule, Ettlingen | Tel. 07243 7740-7400
Alexia-Schule, Rheinmünster | Tel. 07227 508-400

Ansprechpartner

Klaus Schwarz
Tel. 07243 7740-7500 | E-Mail k.schwarz@gut-hellberg.de
St. Augustinusheim St. Franziskusheim
Schöllbronner Str. 78 Pelzgasse 10
76275 Ettlingen 77836 Rheinmünster-Schwarzach

PAPATASTISCH, MANN!

Das St. Augustinusheim ist mehr als 100 Jahre alt, das St. Franziskusheim existiert seit 1859. Viele junge Menschen haben hier gelebt. Sie sind zur Schule gegangen. Sie haben ihre Ausbildung absolviert. Die Methoden im Umgang mit den jungen Menschen haben gewechselt – ihre Geschichten sind hochindividuell – aber immer auch irgendwie gleich. Hier erzählen stellvertretend zwei von ihnen ihre Story. Es sind echte Erfolgsgeschichten ...



**Auszubildender zum Metallbauer
von 2016 bis 2019**

Frage: Warum wolltest Du Metallbauer werden?

Simon P.: Ich hatte echt Lust aufs Handwerk und habe dafür auch die weiterführende Schule sausen lassen.

Frage: Und was machst Du heute?

Simon P.: Ich bin Servicetechniker im Bereich Hydraulik. Da braucht man ziemlich viel Spezialisierung, Fortbildung und Zertifizierungen, die ich alle gemacht habe.

Frage: Was war das Besondere in deiner Ausbildung im St. Augustinusheim?

Simon P.: Definitiv mein Ausbildungsmeister. Der hat nämlich nicht gemeint, dass er uns ins kalte Wasser werfen muss. Er war echt eine Unterstützung. In vielerlei Hinsicht. Ich bin wirklich gut aufs Berufsleben vorbereitet worden. Das war manchmal auch hart – aber Blümchenpädagogik reicht eben nicht!

Frage: Noch Kontakt zu Deinen Lehrlingskollegen?

Simon P.: Das sind immer noch meine besten Freunde.



LUCA E.

**Auszubildender zum Maler &
Lackierer, 3. Lehrjahr**

Frage: Warum lernst Du Maler und Lackierer?

Luca E.: Mein Bruder hat das schon gelernt und deshalb war ich ziemlich neugierig auf den Beruf. Ich habe dann erst einmal ein Praktikum gemacht und habe gesehen: Das ist ja ziemlich abwechslungsreich und vielseitig.

Frage: Was machst Du am liebsten in Deinem Job?

Luca E.: Wände verspachteln und verputzen! Aber auch Techniken wie das Lackieren mit Pistole und Pinsel finde ich ziemlich cool.

Frage: Hat es Vorteile, im St. Augustinusheim eine Ausbildung zu machen?

Luca E.: Schon, einfach, weil man sich hier die Zeit für einen nimmt, wenn man mal ein Problem hat. Ich habe das Tapezieren so lange üben können, bis es dann echt gepasst hat.

Frage: Was gefällt Dir in Deinem Beruf am besten?

Luca E.: Es ist super, dass man ein Ergebnis sieht bei dem, was man tut. Ich werde echt zufrieden beim Streichen und Lackieren.

Frage: Was bedeuten Dir Deine Kollegen?

Luca E.: Die sehe ich acht Stunden am Tag – das ist mehr, als man seine eigene Familie sieht! Deshalb bilden sich auch Freundschaften im privaten Bereich.

Frage: Was ist Dein Traum, wenn Du ausgerechnet hast?

Luca E.: Wenn ich mal ein paar Jahre in meinem Beruf gearbeitet und Sicherheit gewonnen habe, dann wäre mein erster Traum schon in Erfüllung gegangen. Dann würde ich gerne eine eigene Wohnung haben und sie selbst renovieren und gestalten.

GUT GESTARTET IM ST. AUGUSTINUSHEIM
Kollegen? Mehr als eine Familie ...



COOLER MOVE IN RICHTUNG ZUKUNFT

Das passt: Ausbildung mit Support!

Ohne Ausbildung bist du lost! Sie ist die Eintrittskarte in ein Berufsleben, in dem DU Dir aussuchst, worauf Du Lust hast! Einen Babo hast Du irgendwie immer im Leben – die Chance, dass Du es irgendwann selbst bist, ist größer, wenn Du Dir eine stabile Ausbildung zulegst. Klar, ein paar Jahre Auszubildender zu sein, ist schon hart. Aber man kann es aushalten. Erst recht während einer Ausbildung im St. Augustinusheim oder im St. Franziskusheim. Du musst ja nicht gleich hier wohnen. Wir nehmen auch Externe mit ins Abenteuer „Berufsbiografie“. So wirst Du supported, ohne dass Du Dein halbes Leben umkrepeln musst. Also: Schau doch einfach mal bei uns durch ...

„Mir gefällt es sehr. Ich bin hoch motiviert, obwohl nicht alle Arbeiten so cool sind. Aber ich bin immer gespannt auf neue Techniken, die ich lernen kann.“

Stefano G. , Bauten und Objektbeschichter
im 2. Ausbildungsjahr





WAS FÜR EHRENMÄNNER & EHRENFRAUEN!

Berufliche Bildung in den Ausbildungsbetrieben
der Wohlfahrtsgesellschaft Gut Hellberg mbH

